



GRUND- UND GESAMTSCHULE LEHNIN
"HEINRICH JULIUS BRUNS"



Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung
Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH

Konzept zum Projekt

Schülerpatenschaften

An der Grund- und Gesamtschule „Heinrich Julius Bruns“

Erstellt von: Schulleitung (Dr. H.-D. Lenius); Primarstufenleitung (D. Fandrey);
Schulsozialarbeit (Sandra Geisler & Miriam Senst)
Kloster Lehnin, Entwurf Nov. 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Definition „Schülerpatenschaften“	S. 2
1.1. Grundgedanke	S. 2
1.2. Beteiligte Akteure – Aufgaben	S. 2/3
1.3. Zielsetzung	S. 3
2. Ablauf des Projekts	S. 3
2.1. Definierter Zeitraum/detaillierter Umfang	S. 3/4
2.2. Zusammenfassung kurz	S. 5
3. Ausblick	S. 5

1. Definition „Schülerpatenschaften“

Passend zu unserem Schulmotto „Gemeinsam Leben, gemeinsam Lernen, gemeinsam Lachen“ wurde im Schuljahr 2020/2021 das anfängliche Modellprojekt für Schülerpatenschaften ins Leben gerufen.

Um den Schulanfängern den Einstieg in das Schulleben zu erleichtern, stehen ihnen ältere Schüler/innen zur Seite, welche nicht nur als Ansprechpartner/innen bei Problemen fungieren, sondern auch als Wegbegleiter, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Dies erzeugt ein Gefühl von Sicherheit und baut anfängliche Ängste ab.

Bei diesem Projekt bekommt das Wort „**gemeinsam**“ eine besondere Relevanz – gemeinsames Erkunden des Schulcampus, gemeinsame Spiele in den Pausen und gemeinsame Aktivitäten erfahren die Schüler/innen beider Jahrgänge während des Projektes, welche jedes Individuum in seinen sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten prägt.

1.1. Grundgedanke

Jedem Schulanfänger wird ein/e erfahrener Schüler/in als Pate/Patin durch Zufallsprinzip zugeordnet. Der Grundgedanke dabei ist, dass ältere Schüler/innen den jüngeren bei der Orientierung im neuen Umfeld beistehen und bei einzelnen Lernaufgaben oder beim altersgemischten Lernen als prinzipielle Daueraufgabe helfen. Dadurch entsteht ein enger Kontakt zwischen den jüngeren und älteren Schülern. Dies trägt zu einem besseren Verständnis untereinander bei, hilft Konflikte angemessen und gewaltfrei zu lösen, sorgt somit für ein gutes Schulklima und das Lernen fällt leichter. Dabei wird auch das Prinzip, dass Kinder lieber von anderen Kindern Erklärungen oder Anweisungen annehmen, pädagogisch genutzt. Anregungen und Ratschläge werden gegeben und in Problemsituationen, setzen sich die Großen für ihre Patenkinder ein und sprechen bei Bedarf auch mit den Klassenlehrer/innen oder Schulsozialarbeiterinnen.

1.2. Beteiligte Akteure – Aufgaben

Die Koordinierung der Patenschaften, sowie die Organisation einzelner Veranstaltungen übernehmen die jeweiligen Klassenlehrer/innen mithilfe der Schulsozialarbeiterinnen der Schule (Primarstufe Frau Senst & Sek I Frau Geisler).

Die Patenschaft übernehmen Schüler/innen der 8. Klasse auf Freiwilligenbasis. In Kooperation mit der Schulleitung und der Primarstufenleitung erfolgt die Wahl der zukünftigen ersten Klasse, die von dem Projekt profitieren wird.

Die Klassenlehrer/innen beider Jahrgänge stehen während des Projektes im regelmäßigen Austausch zueinander und zu den Schulsozialarbeiterinnen, wie auch zu den Schüler/innen ihrer jeweiligen Klasse. Der Austausch dient der Koordinierung und Organisation von wichtigen Angaben, wie Terminfindung, Zeitmanagement, Überprüfung der Namenslisten, Aufbau/Inhalte der gemeinsamen Projektstunden/-tage, etc.

Die Jugendlichen werden von den Schulsozialarbeiterinnen auf den Umgang mit ihren Schützlingen vorbereitet, um selbstorganisierend im Projekt tätig sein zu können. Dadurch sind sie als Hilfsperson qualifiziert und sind für die Bewältigung von Problemen und kleinen Konflikten gewappnet. Zusätzlich ergibt sich eine Unterstützungsposition in Unterrichtseinheiten, die zugunsten des Klassenlehrers ist. Entstehen soll dadurch der positive kontinuierliche Kontakt der Paten zu ihren Patenkindern. Die älteren Schüler/innen nehmen mit ihrem Engagement und ihrem Verhalten eine Vorbildfunktion für die Schüler/innen der ersten Klasse ein und prägen so das weitere Verhalten der Schulanfänger über Jahre hinaus positiv. Die Paten übernehmen Verantwortung für ihre Schützlinge und erkundigen sich regelmäßig nach dessen Befinden und Wohlergehen im Schulkontext.

1.3. Zielsetzung

Die Erleichterung der Integration in das Schulleben durch ein Helfersystem ist einerseits die offensichtliche Zielsetzung. Darüber hinaus möchten vor allem pädagogische Inhalte vermittelt werden.

Erstrebt wird durch die Patenschaft die Förderung eines **Zugehörigkeitsgefühls** der Schüler/innen zu ihrer Schule und zur Schülerschaft; eines **Geborgenheitsgefühls**, vor allem der Erstklässler/innen durch eine verlässliche Hilfe ihres Paten/ihrer Patin; eines **Gemeinschaftsgefühls** durch die gemeinsame Arbeit beider Jahrgänge in Form von gemeinsamen Projekten; einer **Atmosphäre gegenseitigen Respekts**, in der die Erstklässler/innen vom Wissen der Achtklässler/innen profitieren und die Achtklässler/innen ihre **Empathie- und Fürsorgefähigkeit** erweitern und festigen können; sowie das knüpfen **neuer Freundschaften**.

Die Paten bekommen die Möglichkeit für besonderes soziales Engagement ausgezeichnet zu werden. Zudem wird das **Selbstwertgefühl** der Schüler/innen durch Anerkennung und Dank der Erstklässler gestärkt.

2. Ablauf des Projekts

Eine gute Kooperation und Organisation ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Paten-Projekt. So bedarf es zu den jeweiligen Aufgabenstellungen auch einen genauen Überblick der vorgesehenen Veranstaltungen, sowie des Zeitablaufes.

2.1. Definierter Zeitraum/detaillierter Umfang

Das Patenschafts-Projekt bezieht sich auf das erste Schuljahr der Neuankömmlinge. Die Paten und Patenkinder stehen ein ganzes Schuljahr im Kontakt miteinander, so auch die dazugehörigen Parteien.

Zu jedem Schuljahresende, vor Antritt der Schulanfänger, wird bei den zukünftigen Achtklässlern das Interesse angefragt und über das Projekt informiert. Erklären sich genug Schüler/innen für die Patenschaft bereit, werden diese vor den Sommerferien in einem „Paten-Mentoring“ im Umgang mit jüngeren Kindern geschult.

Zu Beginn des Schuljahres erhalten alle Elternteile eine schriftliche Beschreibung des Projektes durch den/die Klassenlehrer/in.

In der ersten Schulwoche findet die Patenübergabe im Rahmen einer feierlichen Zeremonie auf dem Schulcampus statt. Als Zeichen der Zusammengehörigkeit und Verbundenheit übergeben die Jugendlichen Freundschaftsarmbänder und eine kleine Zuckertüte als Willkommensgeschenk. Nach der Vorstellung der Paten und Patenkinder, tauschen Schulanfänger und Achtklässler ihre Kontaktdaten über einen Steckbrief aus und lernen sich spielerisch kennen. Um Befremdlichkeiten der Paten und Patenkinder zu mindern, ist der Austausch von Profilfotos erwünscht. Mit der Zustimmung der Eltern werden gerne auch bei der Zeremonie die Paten mit ihren Schützlingen fotografiert, welche dann sicher in den Portfolios verstaut werden können (keine Veröffentlichung).

Vor allem in den ersten Schulwochen, aber auch während des ganzen Jahres, sind die Achtklässler wichtige Bezugspersonen in der Pause, die mit den jüngeren Kindern spielen und sich bei kleineren Schwierigkeiten oder Streitigkeiten um sie kümmern und vermitteln.

Vorgesehen ist dafür einmal wöchentlich eine „Patenpause“ in der regulären Frühstückspause, die sich über einen Monat erstreckt (4-5 „Patenpausen“). In diesen werden die Erstklässler auf den Schulhof der Grundschule von dem/der Klassenlehrer/in begleitet und an die Paten übergeben. Die Paten sind für die jeweilige Pausengestaltung zuständig. Nach dem ersten Monat sind die „Patenpausen“ für die Schüler/innen freiwillig.

Mit der Beendigung der „Patenpausen“ beginnen die einzelnen Projektstage. In gemeinsamen Unterrichtsstunden unterstützen die Paten die jüngeren Schüler beim Lernen, beispielsweise Lesen aus einem Lieblingsbuch oder der Fibel. Hierfür eignet sich der „Vorlesetag“ als Impuls. Besteht das Interesse seitens der Schüler/innen und Klassenlehrer/innen für regelmäßige Lesestunden, können diese vereinbart werden.

Viel Freude bereiten auch gemeinsame Spiele im Sportunterricht, bei denen die älteren Schüler selbstverständlich große Rücksicht auf die Kleineren nehmen.

Zu den jeweiligen jahreszeitlichen Feierlichkeiten finden gemeinsame Projektstage und Unternehmungen statt, wie etwa eine Weihnachtsfeier, Ostereier-Suche, sowie ein gemeinsamer Kindertag.

Wenn sich die Erstklässler am letzten Schultag zur Zeugnisausgabe von „ihren“ Großen an der Schule verabschieden, sind viele Erstklässler oft sehr traurig und Tränen fließen. Mit einer Blume, etwas Selbstgemachten, einem kleinen Dankesbrief oder einem Abschiedslied können sich die 1. Klassen bei ihren Paten bedanken.

Die Evaluation der Patenschaft erfolgt eine Woche vor Schuljahresende. Mittels Fragebögen können die Schüler/innen das Jahresprojekt auswerten (8. Klasse selbstständig, 1. Klasse mithilfe der Schulsozialarbeiterinnen). Ebenso die Eltern erhalten einen kurzen Fragebogen per E-Mail, um ihre Erfahrungen mit dem Projekt mitzuteilen. In einem Evaluationsgespräch mit den Klassenlehrer/innen, der Schulleitung/Primarstufenleitung und den Schulsozialarbeiterinnen wird ebenfalls das Projekt rückblickend besprochen, beurteilt und verfeinert. Die Evaluation insgesamt wird anschließend protokolliert und steht auf Anfrage zur Verfügung.

2.2. Zusammenfassung kurz

- Mai (vor Schulantritt): Wahl der Patenklassen, Vorstellung Projekt in 8. Klassen
- Juni (vor Schulantritt): „Paten-Mentoring“
- August (mit Schulantritt): erste Woche – „Zuckertütenzeremonie“ (Patenübergabe)
- August – Oktober: wöchentliche „Patenpause“
- November: Vorlesetag – Große lesen Kleinen vor
- Dezember: Weihnachtsprojekt
- Januar: Spielstunde im Rahmen des Sportunterrichts
- März/April: Osterfest
- 1. Juni: Kindertags-Feier
- Juni (zum Projektende): Evaluation mit allen Beteiligten
- Letzter Schultag vor Sommerferien: gemeinsame Zeugnisausgabe und Dankeszeremonie

3. Ausblick

Mit den ersten Durchführungen des Projektes wird auf eine Etablierung in den kommenden Schuljahren, die allen ersten Klassen zugutekommen sollen, hingearbeitet. Durch die Zusammenkunft von jüngeren und älteren Schüler/innen im Schulkontext wird verstärkt die Schule als Einheit über den Schulcampus hinaus wahrgenommen. Manche Patenschaften können sogar im privaten Bereich durch gegenseitige Besuche zu Hause, kleine Briefe und Geschenke weiter vertieft werden.

Eine zunehmende Zusammenarbeit zwischen Grund- und Sekundarstufenlehrer/innen bestärkt das Team und intensiviert Ressourcen und Netzwerke. Das Projekt ermöglicht der Schulsozialarbeit die bestmögliche Kontaktaufnahme zu den Erstklässlern und dessen Eltern/Erziehungsberechtigte, sowie die Vertiefung der Bindungsarbeit zu den älteren Schüler/innen.